

FB2 Fran Römmler

TOP 7.0 der 7117-

Sitzung am 24.11.04

SPD

007

Sozialdemokratische Fraktion im Rat der Stadt

Meerbusch

An den
Jugendhilfeausschuss
- über das Ratsbüro -
Postfach 1664

40641 Meerbusch

Bommershöfer Weg 5
40670 Meerbusch
Telefon 0 21 59/91 12 69
Telefax 0 21 59/91 13 69

10. November 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

namens und im Auftrag der SPD Ratsfraktion möchte ich sie bitten, dem Ausschuss in der nächsten Sitzung den folgenden Antrag zur Beschlussfassung vorzulegen.
Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
SPD Fraktion


Ilse Niederdellmann
(Fraktionsvorsitzende)


Jürgen Eimer
(Fraktionsgeschäftsführer)

Der Ausschuss möge beschließen:

1. Die Stadt Meerbusch beteiligt sich an der bundesweiten Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ des BMFSFJ und initiiert ein „Meerbuscher Bündnis für Familien“.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine öffentlichkeitswirksame Kampagne ab Januar 2005 zu entwickeln. Dabei ist das Beratungsangebot aus dem BMFSFJ und dem Servicebüro der Initiative zu nutzen.
3. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kampagne ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bereits existierende Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung, sind aufzunehmen und fortzuentwickeln.
4. Für das Bündnis sollen Betreuungseinrichtungen, Schulen, Elterninitiativen, Verbände, Kirchen, Unternehmen, Gewerkschaften und weitere gesellschaftliche Akteure gewonnen werden.

- 2 -

Begründung:

Im Dezember 2003 ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die bundesweite Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ ins Leben gerufen worden. Ziel ist, Beispiele erfolgreicher Familienpolitik ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und zur Nachahmung zu empfehlen. Zur Unterstützung lokaler Bündnisse hat das BMFSFJ ein Servicebüro in Berlin eingerichtet, welches von der Unternehmensberatung JSB und der PR-Agentur WeberShandwick gebildet wird. Ein Kuratorium aus den Vorsitzenden/Präsidenten der Freien Wohlfahrtspflege, der Gewerkschaften und Unternehmensverbände sowie der Kommunalen Spitzenverbände begleitet die politische Wirksamkeit der Kampagne. Nähere Informationen zu dieser Initiative finden sich im Internet unter www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de.

Ein „Meerbuscher Bündnis für Familien“ soll prüfen, ob und wie Initiativen und Beispiele aus anderen Städten übernommen werden können, um Meerbusch als familienfreundliche Stadt zu stärken. Die strategische Entwicklung der Familienpolitik in Meerbusch soll im Bündnis unter Einbeziehung vieler Akteure aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft vorangetrieben werden. Insbesondere für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen staatliche, gesellschaftliche und private Modelle entwickelt und erprobt werden. Dafür sind geeignete Instrumente, wie z.B. Workshops, Runde Tische, Modellprojekte, etc. zu initiieren.

Die „Familienfreundlichkeit“ der Städte und Gemeinden in unserem Land entscheidet zunehmend über die weitere Entwicklung der Kommune insgesamt. Wandern vor allem die jungen Leistungsträger ab, besteht die Gefahr einer Überalterung der Bevölkerung, mit all ihren schwerwiegenden Folgen für die sozialen Sicherungssysteme und die soziale Infrastruktur. Hier hilft nur ein entschiedenes Gegensteuern und die Schaffung familienfreundlicher Strukturen in allen Lebensbereichen. Kinder und deren Eltern müssen sich in Meerbusch wohlfühlen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.